



Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

Januar / Februar 2010

Nr. 16

Grüessech

„L'État, c'est moi": Dieses Ludwig XIV. zugeschriebene Zitat ist die Pointierung einer zentralistischen Haltung. Der Entscheid, wieviel **dezentral** möglich und wieviel **zentral** nötig ist, bindet in manchen Firmen und Institutionen Frau- und Mannmonate. Die sich wiederholende Erkenntnis: Weder zentral noch dezentral ist maximal, höchstens im **situationsbezogenen** Umfeld optimal. Es ist interessant zu sehen, wie grössere Profit- und Non-Profit-Einheiten im Laufe ihrer Geschichte (vielfach auch dem Zeitgeist entsprechend) zwischen „von oben nach unten“ (top->down) und umgekehrt (bottom-> up) pendeln. Das Controlling kann einen **wesentlichen Beitrag** zur Optimierung in dieser Frage leisten, indem es **angepasste Steuerungsinstrumente** bereitstellt, die eine zentrale Führung an der langen Leine erlauben. Die tragenden Pfeiler einer Unternehmung müssen zentral gesichert werden, während lokales Unternehmertum mit wenigen, **aber geschickt gewählten Zielgrössen** dezentral gefordert und gefördert wird. Oder, um in die Politik zurückzukehren: Ein Optimum hinkriegen zwischen dem Eingangszitat und dem 1989er-DDR-Slogan „Wir sind das Volk“.

Mit besten Grüssen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



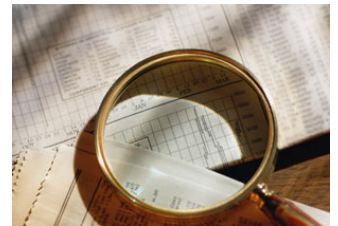
Stichwort: Incoterms

Incoterms beschreiben auf Frachtdokumenten und Lieferpapieren in kurzen **Codes**, wie die **Lieferbedingungen** im (inter)nationalen Handel aussehen: Abkürzungen wie **EXW** (ex works => ab Fabrik) oder **CIF** (alle Kosten inkl. Versicherung und Fracht) gefolgt vom Ort, bis zum dem das gilt (z.B. **CIF Veracruz**) legen klar fest, **welche Partei für welchen Lieferschritt** verantwortlich ist.



BW-Thema: Jahresabschluss

Alle Jahre wieder, per 31.12. oder sonst einen Stichtag: Einmal wird Bilanz über die vergangenen Monate gezogen. Was sind die wichtigsten **Vorbereitungen**, damit diese Pflichtübungen zur Kür wird? **Organisation** ist auch hier bereits die halbe Miete: Die laufende Buchhaltung à-jour-halten, Pendenzen abarbeiten (ein Interimskonto mit 150 offenen Buchungen ist nicht motivierend), Saldi laufend abstimmen (z.B. mit Bankkonti oder Kundenrechnungen) usw. Sehr hilfreich ist auch eine **Checkliste**, die Sie beim 1. Abschluss erstellen, damit in Zukunft möglichst nichts vergessen geht: Nicht die Abstimmungen der Sozialversicherungen, nicht der Eigenverbrauch bei der MWSt und auch nicht, das nächste Mal **rechtzeitig** mit den Arbeiten zu beginnen. Denn ein Abschluss, der erst Mitte des neuen Geschäftsjahres vorliegt, ist **nur noch für Historiker** interessant.



Excel-Tipp

Ausdruck Zeilen-/Spalten-Nr.



Zum Kontrollieren von bestimmten Formeln oder Anordnungen „was ist wo?“ eignet sich ein Durchsehen am Bildschirm nur bedingt. Mit wenigen Mausklicks können Sie die **Spalten** (A bis ...) und **Zeilen** (1 bis ...) auch auf dem **Ausdruck sichtbar machen**:

- ⇒ Datei -> Seite einrichten -> Register „Tabelle“ wählen
- ⇒ In der Mitte Kästchen anklicken: „Zeilen- und Spaltenüberschriften“
- ⇒ OK
- ⇒ Wenn Sie es nicht mehr brauchen: In gleicher Reihenfolge rückgängig machen

So geht das: Excel-Tabelle in der Beilage

© Forum für Controlling AG

Bahnhofstrasse 94
3401 Burgdorf

Tel. 034 426 23 33
Fax 034 426 23 26

www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: punkt@forumcontrolling.ch. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

März / April 2010

Nr. 17

Grüessech

Grenzerfahrungen: Ein Wort, das in die Alltagssprache Eingang gefunden hat. Der Begriff ist **positiv** und **negativ** besetzt: Negativ dann, wenn es um eine **Gratwanderung** geht, wo das Ausrutschen auf die eine oder andere Seite massive Konsequenzen haben kann. Im geschäftlichen Bereich geht es oft darum abzuwägen, wo bei Entscheiden das Argument „**Unternehmerrisiko**“ gilt, und wo zivil- / strafrechtliche **Konsequenzen** drohen. In der Schweiz wird auf Basis von OR 754,1 davon ausgegangen, dass diverse Komponenten für rechtliche Konsequenzen erfüllt sein müssen: U.a. muss ein **Schaden** vorliegen, der **pflichtwidrig** und **schuldhaft** herbeigeführt worden ist, und er muss **durch** die **Mandatsträger** (z.B. VR) herbeigeführt worden sein. In den USA wurde ein Konzept entwickelt (sog. „**Business Judgment Rule**“), das den guten Willen u.a. mit diesen Fragen erkundet:

- Haben die Organe in **Treu und Glauben** gehandelt?
- Wurde **im Interesse der Firma** gehandelt?
- Wurde auf dem aktuellen **Informationsstand** entschieden?
- Wurde **sorgfältig** vorgegangen (z.B. Alternativen)?
- Steht der Entscheid **in Einklang mit gesetzlichen** und **statutarischen** Bestimmungen?

Diese Fragen bewahren nicht vor Fehlern, aber sie tragen dazu bei, auch **weiterhin unternehmerische Risiken** einzugehen.

Mit besten Grüssen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



Stichwort: Innovation

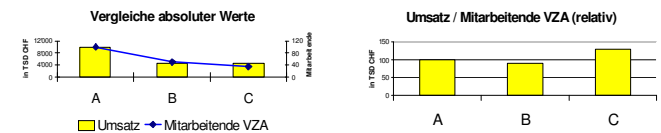
Innovation bedeutet Erneuerung. Es wird erst dann von einer Innovation gesprochen, wenn entweder der **Zweck** oder die **Mittel** neu sind. Beispiel: Der Zweck Auto bleibt, das Mittel des Antriebes (z.B. Brennstoffzelle)



ist neu. Wenn Zweck *und* Mittel neu sind, spricht man von der **radikalen Innovation**.

BW-Thema: Relative Analyse

Albert Einstein hat uns mit seiner allgemeinen Relativitätstheorie in eine vierdimensionale Raumzeit entführt. Im betriebswirtschaftlichen Alltag genügt meistens schon die **zweidimensionale Betrachtung** in einer **Analyse**. Klassisch kommt man von der **absoluten Grösse** her (z.B. Umsatz in CHF, Anzahl Mitarbeitende usw.). Wenn man (sinnvolle) Grössen zueinander in Beziehung bringt, erhält man **relative** (verhältnismässige) **Grössenordnungen**. Während bei der Grafik



links die absoluten Werte dargestellt sind (und der Betrieb „A“ der „Grösste“ ist), relativiert sich das Ganze bei der Grafik rechts. Und eine **dritte Dimension** ist auch noch versteckt, da man die Mitarbeitenden nicht „in Köpfen“, sondern bewertet nach Arbeitspensen berücksichtigt (sogenannte **Vollzeit-Äquivalenzen**, abgekürzt VZA).

Excel-Tipp

Teilergebnisse



Im Controlling.Punkt Nr. 2/2007 wurde das Filtern gezeigt. Nun geht es darum, dass z.B. beim Addieren (Σ) auch **immer nur die Ergebnisse der gefilterten Zeilen / Spalten** gezeigt werden. Die entsprechende Formel heisst „**Teilergebnis**“:

- ⇒ Markieren Sie wie gewohnt den Bereich, den Sie addieren wollen (zuerst Σ , dann markieren, dann mit Σ bestätigen)
- ⇒ Auf der Summezeile heisst es: =SUMME(C9:C20)
- ⇒ Ersetzen (überschreiben) Sie nun das Wort SUMME mit dem Wort **TEILERGEBNIS** und vor A1 schreiben Sie eine **9** und „;“ (neu: =TEILERGEBNIS(9;C9:C20))

So geht das: Excel-Tabelle in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**

Bahnhofstrasse 94
3401 Burgdorf

Tel. 034 426 23 33
Fax 034 426 23 26

www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: punkt@forumcontrolling.ch. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

Mai / Juni 2010

Nr. 18

Grüessech

Haben Sie den Film „e-m@il für dich“ (oder in Englisch: „You’ve Got Mail“) mit Meg Ryan und Tom Hanks auch gesehen? Dort freuten sich die beiden immer sehr über den Erhalt einer Mail. Das war 1998. Im Berufsalltag 2010 kann diese Freude in der **Mail-Flut** getrübt werden. Im Controlling.Punkt Nr. 15/2009 ging es um die **Persönliche Arbeitstechnik** (PAT). Der Umgang mit Mails gehört auch dazu. Zwischenzeitlich gibt es unzählige E-Mail-Knigge und Ratschläge zum sorgfältigeren Umgang mit elektronischer Post. Auch hier ist meistens das gut, was zur persönlichen Arbeitsweise passt. Ein paar Grundsätze sind aber immer wieder bedenkenswert:

- Den **Posteingang leeren** und periodisch auch den **Papierkorb**: Ein Wulst von 1'258 gelesenen und ungelesenen Mails im Posteingang verdirbt rasch die Freude an der Arbeit!
- Das Mail **wie den Briefkasten leeren**; Sie rennen ja auch nicht pausenlos dorthin!
- Sparsam mit der **Funktion „cC“** umgehen (kommt übrigens ganz altertümlich von **carbon copy**)
- **Zusatzfunktionen** nutzen (z.B. direkte Ablage)
- Mail ist gut, **mündlich** ist aber manchmal besser

Und wenn Sie noch eine Frage haben: Senden Sie mir doch eine Mail ...

Mit besten Grüssen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



Stichwort: M&A

Wir leben in einer Welt der Abkürzungen. Hier ist aber nicht H&M, sondern M&A, oder **Mergers & Acquisitions**, gemeint (zu deutsch: Fusionen und Übernahmen). Dies ist ein Sammelbegriff für Unternehmenstransaktionen, bei denen sich **Gesellschaften zusammenschliessen** oder den **Eigentümer wechseln**. In der Regel vollzieht sich eine entsprechende Übernahme im Zuge eines Unternehmens(teil)kaufs / -verkaufs.



BW-Thema: Recht und Links dazu

Bei vielen Abklärungen kommen auch rasch rechtliche Aspekte ins Spiel. Daher sind betriebswirtschaftlich tätige Menschen gut beraten, mindestens über einen **rechtlichen Grundwerkzeugkasten** zu verfügen. **Einerseits** geht es darum zu wissen, wo **rechtliches Wissen verfügbar** ist. Und dabei ist manchmal auch der Jurist mit dem (scheinbar) teureren Stundenansatz der preiswertere, wenn sie oder er genau über das vertiefte Fachwissen in einem Gebiet (z.B. Steuerrecht oder Zivilprozessrecht in einem bestimmten Kanton) verfügt. **Andererseits** sind die **gesetzlichen Grundlagen** heute praktisch und aktuell **per Internet** zugänglich und verfügen über sehr benutzerfreundliche Suchwerkzeuge. Die **eidgenössischen Erlasse** (z.B. auch das OR) sind unter <http://www.admin.ch/ch/d/sr/sr.html> zu finden. Dies gibt es auch für **Kantone**, z.B. Bern unter: <http://www.sta.be.ch/belex/d/>.



MWSt-Satz-Anpassung 2011

Per 1. Januar werden die MWSt-Sätze angepasst. Nehmen Sie rechtzeitig mit Ihrem **Software-Lieferanten** für die Anpassungsarbeiten Kontakt auf (z.B. MWSt-Codes).

Excel-Tipp

Passwort-Schutz (1)



Formeln können gegen **Veränderung** oder **Einsichtnahme** geschützt werden:

- ⇒ Zuerst müssen Sie (mit rechter Maustaste) **„Zellen formatieren“** im Bereich **„Schutz“** die gewünschten Zellen als „gesperrt“ oder „ausgeblendet“ vermerken
- ⇒ Dann müssen Sie **via „Extras“, „Schutz“, „Blatt schützen ...“** den Schutz mit **Passwort** aktivieren

So geht das: Excel-Tabelle in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**

Bahnhofstrasse 94

3401 Burgdorf

www.forumcontrolling.ch

Tel. 034 426 23 33

Fax 034 426 23 26

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: punkt@forumcontrolling.ch. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

Juli / August 2010

Nr. 19

Grüessech

Alfred Herrhausen hat einmal geschrieben: „Die meisten **Fehler machen Unternehmen, wenn es ihnen gut geht** und nicht, wenn es ihnen schlecht geht.“ Dieses Zitat stammt noch aus dem letzten Jahrtausend, aber es wird auch im 21. Jahrhundert Bestand haben. Gute und weniger gute Jahre gehören zu jeder Unternehmung. Dabei sind **externe Faktoren**, wie wirtschaftliche oder soziale Entwicklungen, von den Verantwortlichen der einzelnen Unternehmen nur **schwierig zu beeinflussen**. Wo aber jederzeit der **Hebel** angesetzt werden kann, ist bei den **internen Faktoren**. Und hier beginnt man am besten beim Nächstliegenden: Sich selbst. Die **Vorbildfunktion** von Chefinnen und Chefs darf nicht unterschätzt werden. Das beginnt vielfach beim Grüssen am Morgen („Management by walking around“) oder Spesenabrechnungen, die nach den gleichen Massstäben erfolgen, wie auf den nächsten Stufen. Damit vermeidet man keine strategischen Fehler, zugegeben. Aber ein **guter Ton** untereinander **beflügelt** auch das Klima für strategische Entscheide positiv. Denn nach der Krise ist vor der Krise. Oder (im Sinne der positiven Vorbildfunktion): **Nach den guten Jahren ist vor den (nächsten) guten Jahren.**

Mit besten Grüssen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



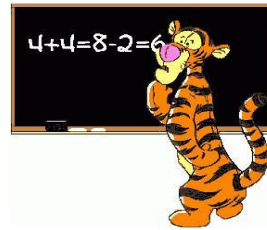
Stichwort: PPP

Beim **Public Private Partnership (PPP)** geht es um das Zusammenspiel **privaten** Kapitals *und* Fachwissens mit **öffentlichen** Aufgaben, die z.B. teilprivatisiert werden. Es handelt sich nicht einfach um eine private Finanzierung, sondern um eine langfristige, **vertraglich** geregelte Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Privaten zur Erfüllung einer bestimmten Aufgabe.



BW-Thema: Vive la difference!

Jeder, der mit Zahlen zu tun hat (es gibt auch solche, die das gerne und freiwillig tun...), weiss, dass es **trotz Taschenrechner und Excel Differenzen** geben kann, die man suchen muss. Nachstehend ersehen Sie ein paar (hoffentlich) nützliche **Tipps**, wie man keine Differenzen mit Differenzen kriegt: Wenn Sie beim Zusammenzählen auf ein Resultat kommen, das vom richtigen Resultat mit einer Differenz abweicht, die **durch 9 ohne Rest teilbar** ist, liegt wahrscheinlich ein Zahlendreher vor. Beispiel: Die Differenz ist 36 ($:9 = 4$). Die richtigen Zahlen wären $48+13=61$, es



wurde aber $84+13=97$ getippt. $97-61 =$ Differenz 36. Weiter kann eine **Differenz doppelt** sein. Der Fehler kann darin liegen, dass man

Plus statt Minus gedrückt hat. Beispiel wie oben, aber richtig wäre $48-13=35$; Differenz = 26 (**61** zu **35**; doppelte Differenz von 13). Beim **Prozentrechnen** ist wichtig, ob man **im 100** (Gesamtsumme ist 100%), **vom 100** (6 % von 100) oder **auf 100** rechnet (z.B. bei der Mehrwertsteuer: Preis inkl. MWSt entspricht 107.6 % oder 102.4 %).

Excel-Tipp



Passwort-Schutz (2)

Im letzten Controlling.Punkt ging es um den Schutz innerhalb einer Excel-Datei. Selbstverständlich können auch **ganze Dateien geschützt** werden (gilt auch für Word usw.):

- ⇒ Beim „Speichern“ unter „Extras“ -> „Allgemeine Optionen“ / „**Speicheroptionen**“ anklicken
- ⇒ Nun können Sie wählen, ob Sie das **Lesen der Datei verunmöglichen** wollen oder aber, wenn es jemand lesen kann, zusätzlich auch das **Speichern**

So geht das: Excel-Tabelle in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**

Bahnhofstrasse 94
3401 Burgdorf

Tel. 034 426 23 33
Fax 034 426 23 26

www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: punkt@forumcontrolling.ch. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

September / Oktober 2010

Nr. 20

Grüessech

„Prognosen sind schwierig, besonders, wenn sie die Zukunft betreffen.“ Dieses Zitat, je nach Vorliebe wird es Winston Churchill, Mark Twain oder Karl Valentin zugeschrieben, hat gegenwärtig Hochkonjunktur, da es vielerorts um die **Planung 2011** geht. Das Budget wird manchmal als Ersatz des Zufalls durch den Irrtum bezeichnet (siehe Informationen zum Budget im Controlling.Punkt 2 und 3 / 2007). Sich **Gedanken zur Zukunft machen** ist aber immer besser, als einfach der Dinge zu harren, die da kommen mögen. So gehört es auch zu einer Budgetvorbereitung zu berechnen, wie das aktuelle Jahr gesamthaft aussehen mag (**Erwartungsrechnung**, oder, wer es lieber angelsächsisch mag: Forecast). Hierzu braucht es keinen ausgeklügelten Buchhaltungsabschluss, sondern die **wesentlichen Positionen** müssen auf Basis der bisherigen Buchungen (z.B. bis Ende September) **geschätzt** und auf Grund der **Erfahrungen** und **Informationen** bewertet werden. Dazu bietet das Controlling diverse Instrumente an (siehe nebenstehenden Artikel). Erst mit dieser für das laufende Jahr erwarteten Erfolgsrechnung kann eine **aktuelle Budgetierung** erfolgen. Selbst dann, wenn diese die Zukunft betreffen sollte ...

Mit besten Grüßen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



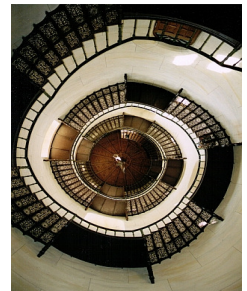
Stichwort: Wünsche

Bereits zum 20. Mal halten Sie heute den Controlling.Punkt in Händen. Wir hoffen, Sie haben das eine oder andere Lesens- und Bedenkenswerte gefunden. Ihre Anliegen und Feedbacks sind uns wichtig. Falls Sie **Wünsche** zu **betriebswirtschaftlichen Themen**, **Stichworten** und **IT-Fragen** haben: Wir freuen uns, Ihnen zu dienen!



BW-Thema: Trend-Instrumente

Der Jahresabschluss einer Unternehmung oder eines Vereins zeigt ein möglichst realitätsnahes Bild des Vergangenen. Was aber, wenn man schon vor Jahresende mit einiger Sicherheit berechnen möchte, wie der Abschluss aussehen wird? Es gibt hier diverse **Trend-Instrumente**. Viele davon bedienen sich der Vergangenheit. Als Beispiel: Der Umsatz, den man im Vorjahr bis am 30.09. gemacht hat, wird (als %-Wert) ins Verhältnis zum Gesamtumsatz des letzten Jahres gestellt. Nun werden die aktuellen Umsatzwerte bis 30.09. genommen und **mit dem gleichen %-Wert hochgerechnet**. Eine weitere Möglichkeit ist das „**rollende Ist**“: Die letzten 3 Monate des alten Jahres plus die 9 Monate des aktuellen Jahres ergeben einen simulierten Jahresumsatz. Dazu kommen **Vergleiche mit dem Budget** (Achtung: Pro-rata-Rechnen!) und Abweichungskorrekturen auf Grund aktueller **Informationen**. Beispiele dazu sehen Sie im Excel-Tipp.



Excel-Tipp

Trend-Formeln



Gerade beim Trendrechnen ist es sehr wichtig, dass die **Formeln** im Excel **korrekt** eingegeben werden und mit dem **Taschenrechner** an einem Beispiel **nachgerechnet** wird, ob auch das rauskommt, was sollte. Beispiel zum obigen Beitrag sind

- ⇒ **Trendrechnen** aus dem Vorjahr: Aktuelle Summe durch %-Anteil Vorjahr bis 30.09. = Trend für das gesamte aktuelle Jahr
- ⇒ „**Rollendes Ist**“: Immer 12 Monate simulieren
- ⇒ Abweichungsanalyse zum Budget: Mit **Farben arbeiten** (Achtung bei Plus- und Minusabweichungen)

So geht das: Excel-Tabelle in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**

Bahnhofstrasse 94

3401 Burgdorf

www.forumcontrolling.ch

Tel. 034 426 23 33

Fax 034 426 23 26

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: punkt@forumcontrolling.ch. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

November / Dezember 2010

Nr. 21

Grüessech

„Mir hei e Verein, ig ghöre derzue“. Mani Matter hat das Dilemma mit Vereinen auf den Punkt gebracht. Im Hinblick auf den Jahreswechsel stehen wieder in diversen Vereinen **Mutationen im Vorstand** an, wobei sich die Kandidatenfülle oft in engen Grenzen hält ... Die Mitarbeit in einem Vereinsvorstand wird als Ehrenamt verstanden, wobei es heute vielfach **mehr Amt als Ehre** ist. Bevor man in einem neuen Vereinsamt vereinsamt, lohnt es sich, ein paar **grundlegende Fragen** zu stellen. Dies auf die Gefahr hin, bereits im Vorfeld als „Störefried“ dazustehen (was aber auch wieder etwas über den Verein und seinen Zustand aussagt). So interessiert z.B.:

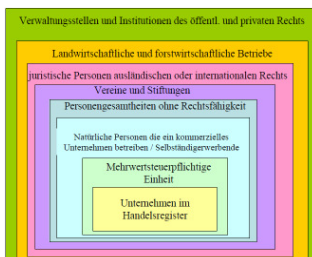
- Grundlagen zum Verein (Statuten, letzte Vorstandsprotokolle, Jahresrechnungen, Budgets usw.)
- Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Vorstandes „nach Statuten“ und „gelebt“
- Ist der aktuelle Vorstand komplett?
- Wer vertritt den Verein gegen aussen?
- Wichtigste aktuelle Pendenzen und Zukunftsprojekte

Mit besten Grüessen aus Burgdorf
Jürg Bissegger



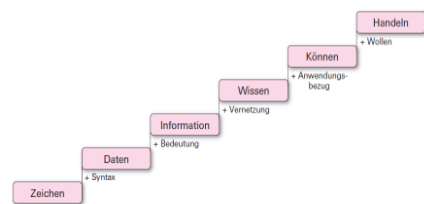
Stichwort: UID (-Nummer)

Jede **Unternehmung** (siehe untenstehende Grafik), die in der Schweiz aktiv ist, wird ab 2011 eine Unternehmens-**Identifikationsnummer (UID)** erhalten. Die heute verwendeten **unterschiedlichen Nummern** (wie für MWSt, AHV usw.) sollen sukzessive **ersetzt werden** (Bundesgesetz: Übergangsfrist i. d. R. 5 Jahre). Die Nummer ist international normiert (CHE, 9+1 Prüfziffer). Ausgegeben wird sie durch das Bundesamt für Statistik (**BfS**).



BW-Thema: Wissensmanagement

„**Wissen ist Macht**“. Dieses vom englischen Philosophen Bacon stammende Zitat gilt in unserem Informationszeitalter mehr denn je. Heute geht es vielfach auch darum, wie man das **umfassende Wissen** (z.B. in einer Unternehmung mit diversen Mitarbeitenden und Aussenkontakten) **bewirtschaftet** oder wie man eben „Wissens-Management“ betreibt. *Wissen* muss dabei zuerst definiert werden



(z.B. mit der hier abgebildeten „**Wissens-treppe**“).

Die Bewirtschaftung von Wissen kann in Firmen auch **mit Software** erfolgen. Zum Beispiel im Kundenbereich mit sogenannten **CRM-Systemen** (**Customer Relationship Management**).

Excel-Tipp



Verknüpfungen

Das **Ziel** einer (komplexen) Excel-Tabelle sollte sein, dass man jeden **Eingabewert** wirklich **nur einmal eingeben** muss und dieser Wert überall (referenziert) Verwendung findet, wo man ihn braucht (z.B. Eingabe Monatslohn nur 1 Mal und dann mit Formel überall hin verknüpfen):

- ⇒ Auf dem **selben Excel-Blatt** können Sie das mit einer einfachen **Formel** hinterlegen: =Zelle (z.B.=**C7**)
- ⇒ Sie können das auch über **mehrere Excel-Blätter** in der gleichen Datei mit den Funktionen: -> Kopieren der Quelle; -> zum Ziel gehen; -> Rechte Maustaste; -> Funktion „Inhalt einfügen ...“ tun: -> **Verknüpfen (Funktion: ='Blattname'\$C\$7)**
- ⇒ Von der Verknüpfung über **verschiedene Excel-Dateien** sei **abgeraten**: Warum? Wenn eine Datei z.B. „plötzlich“ auf einem USB-Stick gesichert wird (dann ist die Referenzierung nicht mehr gegeben)

So geht das: Excel-Tabelle in der Beilage

Aktuell: Neue % per 1.1.2011

Es steigen u.a.: **MWSt-Satz** (z.B. Normal-satz neu 8%), der **EO-** und der **ALV-Abzug** (je plus 0.1 % für Arbeitgeber und -nehmer).

© **Forum für Controlling AG**

Bahnhofstrasse 94
3401 Burgdorf

Tel. 034 426 23 33
Fax 034 426 23 26

www.forumcontrolling.ch

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Ab-meldung: punkt@forumcontrolling.ch. Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.